

Pilzberatung und Pilzaufklärung

Jahresbericht 2011

Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2011

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.



<http://www.dgfm-ev.de>

Pilz des Jahres 2011
Roter Gitterling

Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgt durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V.

2011 waren im Land insgesamt 46 Pilzberater, davon 7 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig.

3 Beraterinnen erhielten aufgrund der Nachfrage durch die Ämter eine Zweitvereinbarung.

In diesem Jahr kam es aufgrund des geringen Pilzaufkommens zu relativ wenigen Anfragen an die Pilzberater. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

Nur im Landkreis Müritz konnte die Aufgabe der Pilzberatung und Pilzaufklärung im Rahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes als Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes nicht absichert werden.

Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern im vergangenen Jahr auch verstärkt für Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge.

Während der ca. 4000 durchgeführten Beratungen sind **über 200** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **42 Grüne Knollenblätterpilze, 71 Pantherpilze, 3 Ziegelrote Risspilze, 4 Frühjahrsorcheln und 86 Gifthäublinge.**

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder hunderte Karbolegerlinge, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert.

Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge

Pilzausstellungen und Lehrwanderungen gehörten auch im vergangenen Jahr zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Neubrandenburg, und mehrere in kleineren Orten der Landkreise konnten wieder stattfinden und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema.

Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Roten Gitterling, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt konnten trotz des schlechten Pilzwachstums etwa **17.500** Besucher in fast **60** Ausstellungen gezählt werden.

In mehr als **70** Vorträgen wurden mehr als **1000** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt.

Bei mehr als **180** Pilzlehrwanderungen (Vorjahr 150) mit mehr als **2300** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 112 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 14 Radio- und 10 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Auf der Internetseite der Greifswalder Fachgruppe Mykologie werden die Aktivitäten der Pilzberater und Pilzfreunde des Landes dargestellt. Dort gibt es u. a. Informationen der Arbeitsgruppe Greifswald und auch eine Übersicht über die Pilzberatungsstellen in M-V (www.uni-greifswald.de/~mycology).

Die Resonanz auf die Pilzinformationsblätter ist weiterhin positiv. Etwa 650 Stück wurden an interessierte Bürger, Pilzvereine und Pilzberater aus verschiedensten Teilen der Bundesrepublik versandt.

Pilzvergiftungen

Eine wesentliche Aufgabe der Pilzberater ist die Mitwirkung bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen. 2011 gab es relativ wenig Speisepilze und auch nur wenige ungenießbare Pilze und Giftpilze.

So gab es nur 2 Vergiftungsgeschehen mit 5 Erkrankten. Beide Geschehen wurden durch den Karbolegerling verursacht. Die Betroffenen hatten in der Regel „nur“ Magen-Darm-Beschwerden.

Häufig gab es Anfragen aus Kindergärten über die auf den Rasenflächen vorkommenden Pilze, die von Kindern in den Mund genommen oder teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen.

Die etwa 20 Anfragen aus Kindergärten und Krankenhäusern zeigen erneut deutlich die Notwendigkeit der Tätigkeit der Pilzberater im Land.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS.

2011 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Malchow mit 10 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Teterow und eine Herbsttagung in Thelkow organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

Einschätzung des Pilzwachstums

Das Pilzwachstum des Jahres 2011 war im Vergleich mit 2010 eher schlecht. Nach der sehr langen Trockenperiode im Frühjahr kam es nach sehr intensiven regelmäßigen Niederschlägen im Sommer wider Erwarten nur zu einem mäßigen Pilzwachstum. Wichtigster und häufigster Speisepilz war in diesem Jahr der Pfifferling. Diesen Pilz gab es stellenweise in Massen und in ausgesprochen großen Exemplaren. Selbst bis in den Dezember hinein konnten dann noch vereinzelt Pfifferlinge gefunden werden.

Röhrlinge und andere beliebte Speisepilze waren meist nur Mangelware. Im Oktober und November kam es dann doch aufgrund der milden Witterung zu einem halbwegs normalen Pilzwachstum der typischen Herbstpilze, wie Nebelkappe u.a.

Besondere Pilzfunde des Jahres

Besondere Funde (Auswahl)			
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste M-V	Gewährsperson
Amanita strobiliformis	Fransiger Wulstling	3	Olm
Clathrus archeri	Tintenfisch Pilz	4	Schurig, Hückstädt
Mutinus ravenelii	Himbeerrote Hundsrute		Voß

Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V
- Unterstützung chemisch-toxikologischer Untersuchungen von ausgewählten Giftpilzarten am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Greifswalder Universität

Enthält die Anlagen 1 und 2

Rostock, den 23.02.2012



Dr. med. Oliver Duty
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger
Umwelthygiene / Umweltmedizin
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Gertrudenstraße 11
18057 Rostock
Tel.: 0381 / 49 55 338
Fax: 0381 / 49 55 310
e-mail: oliver.duty@lagus.mv-regierung.de

Kreis/Stadt	DBR	NVP	Rügen	Demmin	OVP	Uecker-Randow	HRO	HST	HGW	Summe Ost
Träger	VLA	GA	GA	VLA	VLA	GA	GA	GA	GA	GA / VLA
Ltr.Beauftr.	0	1	1	0	0	0	1	1	1	5
Pilzberater	2	8	1	1	4	1	4	2	3	26
Beratungen	184	293	105	41	222	71	1398	161	69	2544
Bestimmungen	165	1780	389	340	713	257	5002	597	180	9423
Vorträge	1	0	0	4	23	6	3	2	0	39
Teilnehmer	8	0	0	111	337	0	90	25	0	571
Wanderungen	3	0	6	3	38	2	10	1	3	66
Teilnehmer	10	0	58	75	927	52	129	10	42	1303
Ausstellungen	1	0	0	5	1	1	3	1	0	12
Besucher	90	0	0	1443	30	200	3030	550	0	5343
Veröffentlichungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Presse	1	0	0	3	14	8	13	4	2	45
Rundfunk	0	0	0	0	0	0	4	1	0	5
Fernsehen	0	0	1	0	0	0	2	1	0	4
Internet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Giftpilze,Ex.aussortiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gr.Knollenblätterpilz	2	0	3	1	2	0	16	1	0	25
Kegelhütiger Knolli	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pantherpilz	0	0	0	0	3	0	18	0	0	21
Frühjahrslorchel	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3
Ziegelroter Risspilz	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Gifthäubling	0	0	20	0	0	0	22	5	0	47
Echte Pilzverg.	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Erkrankte							5			5
Todesfälle							0			0
Erkr.-Ursache							Karbolegerling			
sonst.Geschehen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Erkrankte							4			4
Todesfälle							0			0
Erkr.-Ursache							zu viel Fett, Alkohol ?			

+ Amt ohne Berater
GA Gesundheitsamt
VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Kreis/Stadt	NWM	Ludwigslust	Parchim	Müritz	Güstrow	MST	Schwerin	Wismar	Nbg	Summe West
Träger	GA	GA	GA	GA +	VLA	GA	VLA	GA	VLA	
Ltr.Beauftr.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Pilzberater	1	3	3	0	2	3	0	0	1	13
Beratungen	37	191	283	0	131	395	156	128	189	1510
Bestimmungen	65	397	948	0	1051	906	431	397	427	4622
Vorträge	0	3	4	0	4	7	0	11	5	34
Teilnehmer	0	125	68	0	33	166	0	0	97	489
Wanderungen	1	9	37	0	11	19	7	27	9	120
Teilnehmer	15	156	190	0	247	211	127	0	116	1062
Ausstellungen	0	6	8	0	5	9	1	7	10	46
Besucher	0	3347	350	0	2770	1550	548	2000	1600	12165
Veröffentlichungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Presse	7	3	7	0	21	11	8	0	10	67
Rundfunk	0	0	0	0	3	4	0	0	2	9
Fernsehen	0	0	0	0	2	2	0	0	2	6
Internet	0	0	0	0	0	5	0	0	0	5
Giftpilze,Ex.aussortiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gr.Knollenblätterpilz	0	5	5	0	1	4	0	0	2	17
Kegelhütiger Knolli	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pantherpilz	0	9	8	0	1	6	22	0	4	50
Frühjahrslorchel	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Ziegelroter Risspilz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gifthäubling	0	11	2	0	5	21	0	0	0	39
Echte Pilzverg.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkrankte										
Todesfälle										
Erkr.-Ursache										
sonst.Geschehen	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2
Erkrankte		1							1	2
Todesfälle		0							0	0
Erkr.-Ursache		Hallimasch schlecht erhitzt							unechte Pilzverg. aufgewärmte Pilze	

+ Amt ohne Berater

GA Gesundheitsamt

VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt